

Anmeldung und Kontakt

Dieser Workshop richtet sich an Studenten, an Vertreter aus Fachbehörden, Planungs- und Ingenieurbüros, sowie sonstige Interessierte.

Studenten der TUM und LMU:

Für Studenten der TUM und LMU ist dieser Workshop kostenfrei. Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung für Studenten erfolgt über das TUM Online-Portal.

Externe Teilnehmer:

Kostenbeitrag: 30 €

Dieser Betrag ist vorher oder am Tag des Workshops im Sekretariat des Lehrstuhls für Hydrogeologie bei Frau Burkhardtmaier (Haus 4, 1. Stock, Raum 1403) zu entrichten.

Anmeldung:

Sekretariat des Lehrstuhls für Hydrogeologie (Zi. 1403) oder per E-Mail an:

sophie.burkhardtmaier@tum.de

Betreff: **TUM Geothermie 2018**

Bitte melden Sie sich bis zum 28.06.2018 an.

Kontakt:

Dr. Kai Zosseder

Lehrstuhl Hydrogeologie

Arbeitsgruppe Geothermie

Technische Universität München

Arcisstraße 21

80333 München

Telefon +49 89 289 25834

Telefax +49 89 289 25852

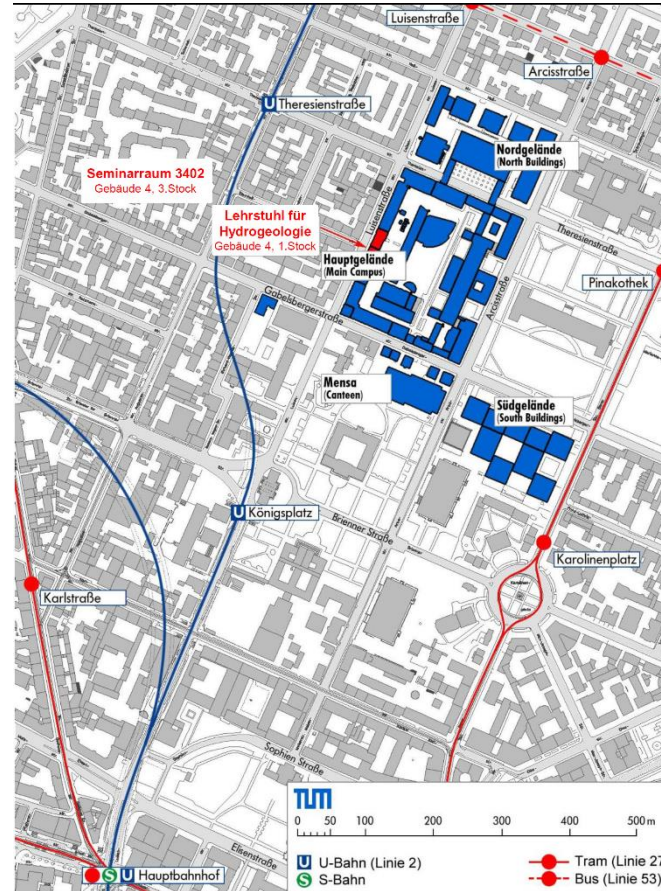
E-Mail kai.zosseder@tum.de

Internet <http://www.hydro.geo.tum.de>

Veranstaltungsort

TU München Arcisstr. 21 80333 München

Haus 4, Eingang VIII oder IX, 2. Stock, Raum 2408
(Eingang über Luisenstraße)



Lehrstuhl für Hydrogeologie
Arbeitsgruppe Geothermie

Geothermie in der Praxis



Workshop an der TU München

29.06.2018



Überblick

Im Workshop Geothermie sollen neue Ideen in der oberflächennahen und tiefen Geothermie diskutiert werden.

Der erste Block des Workshops befasst sich mit der oberflächennahen Geothermie, etwa mit innovativen Anwendungen und ihrer Umsetzung z.B. in Infrastrukturelementen im Spezialtiefbau, die zu einer klimafreundlichen Energieabdeckung einer Stadt beitragen können. Im urbanen Raum wird auch das Management der thermischen Nutzungen des Grundwassers zu einer immer größeren Herausforderung. Die Stadt Stockholm hat in diesem Bereich große Erfahrung, die sie hier vorstellen wird. Bei der Beurteilung und Genehmigung von Erdwärmesonden spielt die Qualität der Ausführung bei der Installation eine große Rolle. Neue Techniken der Qualitätsbeurteilung wird im Forschungsprojekt QWES II behandelt und hier diskutiert.

Der zweite Teil des Workshops widmet sich der tiefen Geothermie. Im süddeutschen Molassebecken werden hier die meisten Projekte in Deutschland umgesetzt. Die dazu notwendigen Bohrungen abzuteufen, ist oft eine technische Herausforderung, z.B. die Durchfahrung von Hochdruckzonen. Hier soll vorgestellt werden, welche Erkenntnisse es derzeit gibt diese im Vorfeld zu erkennen. Auch gewinnt das Monitoring der Tiefengeothermie im Molassebecken immer mehr an Bedeutung. Im Pariser Becken bestehen hier bereits Erfahrungen aus mehreren Jahren, die hier präsentiert werden. Ein weiterer Erfahrungsaustausch wie Projekte in anderen Ländern und geologischen Voraussetzungen erfolgreich umgesetzt werden, wird am Praxisbeispiel des Wärmeverbunds Riehen aus der Schweiz präsentiert.

Wir freuen uns auf einen diskussionsreichen Tag.

Programm

Freitag, 29.06.2018

9.30 – 9.45 Uhr

Begrüßung

K. Zoßeder (TU München)

Block 1: Oberflächennahe Geothermie

9.45 – 10.30 Uhr

Geothermie im Spezialtiefbau mit Building Information Modeling (BIM)

H. Kaiser (GWE-Gruppe)

10.30 – 11.15 Uhr

Ground Source Heat Pumps in the City of Stockholm – Legislation and Appliance

(Grundwasserwärmepumpen in der Stadt Stockholm – Regulierungen und Genehmigungspraxis)

M. Eriksson (Environment and Health Administration City of Stockholm, Stockholm, Schweden)

11.15 – 12.30 Uhr

Qualitätssicherung bei Erdwärmesonden - Das Verbundvorhaben QWES II: Thermal Response Tests und Auslegungsmodelle

M. Reuß (ZAE Bayern)

R. Koenigsdorff (Hochschule Biberach)

12.30 – 13.30 Uhr

Mittagspause

Programm

Block 2: Tiefe Geothermie

13.30 – 14.15 Uhr

The Paris Basin -

Innovative Geothermal Well architecture and downhole resident monitoring systems

(Pariser Becken – Innovative geothermische Brunnenanlagen und Bohrloch Monitoring Systeme)

P. Ungemach (GeoFluid, Paris, Frankreich)

14.15 – 15.00 Uhr

Geothermienutzung in Riehen (CH):

25 Jahre Erfahrung und die weitere Zukunft

M. Maier (Wärmeverbund Riehen AG, Basel, Schweiz)

15.00 – 15.45 Uhr

Methoden zur Hochdruckzonen-Erkennung: Beispiele aus dem Bayerischen Molassebecken

M. Drews (Friedrich Alexander Universität Erlangen)

15.45 – 16.00 Uhr

Verabschiedung und Ende des Workshops

K. Zoßeder (TU München)

Wir bedanken uns sehr herzlich bei den Vortragenden für ihre unmittelbare und unentgeltliche Bereitschaft den Workshop fachlich mitzugestalten.

